

Warum Italien vor 100 Jahren Österreich den Krieg erklärte

Die Standschützen und ihr Mythos



Dr. Michael Forcher, geb. 1941 in Lienz; Historiker und Publizist; Mitarbeit bei verschiedenen Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen; zahlreiche Bücher zu Geschichte und Kultur Österreichs und des Alpenraums (Hauptwerk: „Tirols Geschichte in Wort und Bild“).

Der Vortrag schildert das Verhältnis Österreich-Ungarns zu Italien und die inneren Konflikte zwischen dem deutschsprachigen und dem italienischen Teil Tirols vor dem Ersten Weltkrieg und im ersten Kriegsjahr, als Italien neutral war, aber sein Übertritt auf die Seite der Entente immer wahrscheinlicher wurde. Zentrales Thema des Vortrages sind die Standschützen, die als letztes Aufgebot zur Verteidigung der Heimat ausrückten. Wie viele waren es? Und waren es wirklich alles Freiwillige? Stimmt es, dass es sich dabei hauptsächlich um alte Männer und ganz junge Burschen handelte? Auch die Frage, ob im Lienzener Raum Verteidigungsanlagen errichtet wurden, weil man den Einmarsch der Italiener befürchtete, wird anhand von reichlich Bildmaterial, vorwiegend aus Osttirol und dem Pustertal, und Karten des Frontverlaufs erörtert.

Zeit: Dienstag, 27. Jänner 2015, 19 Uhr

Referent: Dr. Michael Forcher, Historiker und Publizist

Ort: Bildungshaus Osttirol, 9900 Lienz, Kärntner Str. 42

Beitrag: Freier Eintritt – Spende erbeten

Keine Anmeldung erforderlich!

